bigen schilt habent auch die kurfürstē vnd die von braunschweige darumb das sy keines bischoffs man seind vñ dise seind genant in legibus superillustres. ¶ Den drittē hörschilt habē die fürsten dye do seind der vorgenanten mañ fürsten. Das sölt jr wissen dz nie fürstē zweyerley seind wañ etlich heissent fürsten So heissent auch ettliche des reyches fürsten. Von des reiches fürsten habē wir vor gesprochē. Dyse schlächtē fürstē seind aber vnder yenē darumb habent sy den drittē schilt vt in auten. Vt ab illustribus. §. j. col. v. ¶ Den vierdē hörschilt habēt die freyen herrē vnd heyssent nobiles als grafen. ¶ Den fünfften hörschilt habent die freyen herren manne als bauren. ¶ Den sechsten hörschilt den habend der freyen herren mannes man. Vnd seind einschiltig leüt genañt. Darūb das sy einfältig seind an dem hörschilt das ist an ritterlichē adel An dē siben den do zweyflet mā noch an ob es ein schilt sein müge vñ lehen haben müg. wañ wurd ein sölicher belehent dauß dē hörschilt wär doch so hat er an dē gůt lehērecht. vt infra. c. ij. §. Pfaffen vnd weyb ver. wölicher herr. Als deñ der zweyfel ist in dem hörschilt also ist der zweyfel an d siebendē welt sunderē geweise zeyt. also haben dise auch jr recht das seind die sachssen empfiengen in der sechsten welt do sy den cristē gelauben jnn empfiengen wañ ein yegkliche welt enstůnd mit eim gebot vñ bey dem bott ist zůuernemē die ee das ein gebot thůt wañ von der ee haben wir all vnser recht vnd alle gehorsam wañ an adam. an dē die erste welt begunst dē verboten ward das das er die früchte der wissenschafft nit essen solt An Noe er hůb sich ein and welte dem verbottē ward das er fleisch vñ blůt mitt einander nichtt essen solt.

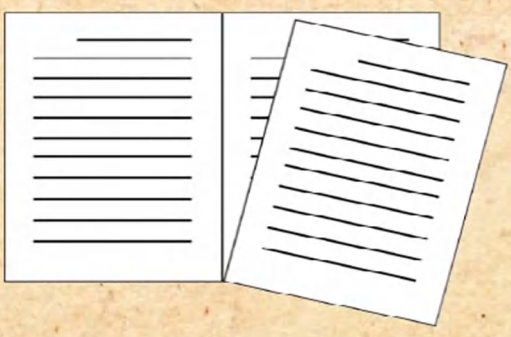
¶ Die drit welt sich an Abraham begunsten dem selbigē vater Abraham geheyssen ward das er sich solt beschneyden An Moysi die vierde dem selbigen Moysi gebotten ward das er die eehalten solt die jm gegebē ward de ¶ An dem dauid die fünfft an dē selbigē Dauid die vnkünscheyt gebrochen ward. ¶ Die sechst erhůb sich an cristo got dē almechtigē darauff vnser gelaub gebawen ist vnd gestifftet vñ daruon haben vnd haltē wir sein ee. vnd gelaubē der vns gelert ist von seinē weissagen vnd von den Cristenlichen künigē. vt. C. de summa trinitate et fide catholica. l. j. Et in au. de eccleti. §. j. coll. ix. Et in autenticis de priuilegijs et dotis muli. here. non prestandis. collatiōe. viij. Also habēt die werden sachsen in der sibendē welt das ist in dem sibenden tausent jare darumb vngewisse zale ist durch des zweifels willen ist der sibent schilt in den sechst bracht vt in antenti. vt a illustribus et qui super eam sunt dignitatem. §. j. colla. v. Als wir gesprochē haben das ein hörschilt sey. Ein vnderscheyd der ritterschafft. Ritterschafft ist zweyerley Streitliche ritterschaft die ist mit dem schwert das man veindē wider steen müg mit gewalt. von der ritterschafft kömet adel sold vñ büetunge. ¶ Die and ritterschaft ist in des rechtes vorwechtungemit der vernunfft. wañ die keyserliche gewalt will nicht allein mitt dem wappen geziert sein. Sunder sy will auch das sy beschirmet sey mit des rechten vernunfft so soll sy beyder seytten bewart sein. das die römische gewalt segehafftig werde nicht allein mit streytten sünd auch mitt des reyches auß weisung wider böse türstigkeyt. vt in prohemio. §. imperatoriam. Wann darumb seind die rechte gesetzet das durch mer fruchte

1913. 1996

AUGSBURG: Johann Schönsperger 1499.

EYKE VON REPGOW: Remissorium.

GW 9268. IBP 2062



W woluminie kolejno współoprawne sygnatury:

Inc. 335

Inc. 336

Inc. 337

Inc. 338

Inc. 339

Inc. 340

Inc. 341

Inc. 342

Inc. 343

Inc. 344

Inc. 345

Bi 2477
2°

indicauit de natiuitate pueroꝝ·q̃ scholasti cis suis arte sua p̃dixerat de morte antigo ni 7 die 7 locũ. Is cũ vidisset antigonũ i ar mis gloriãt̃·exclamauit Papę Nũc mihi pulchrũ ẽ mori·qñ ante me veritas interijt mearũqꝫ p̃dictionũ aliqꝫ mẽdaciũ dep̃hen sũ ẽ. Venit antigonꝰ iste q̃ hodie moriturus erat i pirgo stratonis. Locꝰ aũt ille ab hinc sexcẽtis stadijs distat·horę vero octo sũt q̃t tuor. Cũqꝫ sic eiularet senex· paulopost oc cisus ẽ antigonꝰ·cũ armatꝰ descẽderet p pir gũ stratonis seqꝫ locoꝝ equiuocatiõe senex agnouit fuisse deceptũ Audẽs aũt rex mor tem fratris indoluit·adeoqꝫ morbꝰ inualu it·vt sanguinẽ laceratis visceribꝰ euomeret. Quẽ vnꝰ de seruilis huic officio destinatus foras efferens vbi antigonꝰ occisus fuerat casu effudit sup̃ adhuc extãtes cruoris ma culas. Qꝺ vidẽs ppls exclamauit·asserens nutu dei in occisi vltionẽ·sanguinẽ libatuꝫ occisoris. Cũqꝫ causam clamoris rex sciscitaret·nullusqꝫ ei auderet p̃dere·tãdẽ minãti p taciturnitate·suppliciũ verũ qꝺ erat ei i dicauerũt. Et ingemiscẽs ait: Fas non erat vt dei lumẽ scelera mea laterẽt· quatenus o corpꝰ improbũ matri fratricq aĩam dãna tam detinebis. Vtinã nõ paulatim eis san guinem meũ libem·ẽ totum simul accipiãt Et his dictis expirauit.

De tyrannide regis alexandri. Capitulum.VI.

Qomortuoꝫ or ei·q̃ plem ex ea nõ susceperat frẽs viri solvit a vinculis maiorẽ natu ale xandrũ regẽ p̃stituẽs·qui cognominatꝰ est iamneꝰ·q̃ etiã modestia p̃stare videbatur. Qui fratrẽ scꝺꝫ iterfecit·qꝫ ad regnũ aspi rare videbat·tertiũ secũ viuere coegit p̃ua tim·duxitqꝫ vxorẽ noĩe alexandrã·q̃ 7 salo ma dicta ẽ. Hic adeo nequissimus fuit q̃ i vij·ãnis circiter q̃nq̃ginta q̃nqꝫ milia senio rũ interfecit·qꝫ facinora eiꝰ detestabãt. Cũ qꝫ offensus esset pplo muniuit sibi palatiũ i turri·q̃ baris dicebat·sup̃ quã postea am miratꝰ ẽ titus·qꝺ eã iudei deseruerãt·cum defendi posset a duobꝰ ab omni viuente. Adeo aũt offensus erat iudeis·vt semel p cũctanti ei·q̃ nã pacto eos sedare posset·re sponderũt si moreret. Ob hꝰ i plateis hieru salẽ suspendit octingentos viros vxoratos· vxoresqꝫ eoꝝ 7 liberos necauit. Cũqꝫ quie uisset a p̃lijs·7 q̃rtanis fatigaret· morbũ ex ocio natũ putãs intẽperstiuis labꝛibꝰ mili tię se reddidit·7·xxxviij·regni sui anno mor tuꝰ ẽ·duos relinquẽs filios·hircanum 7 ari stobolũ. Sciẽsqꝫ filios p patre iudeis odio sos·regnuꝫ reliquit vxori. Quę sibi sub vi ro benivolentiã pplꝰ sępe cõparauerat tyrã nidi ipsius sępius resistens· etiaꝫ simulatã religionẽ i habitu p̃ferebat.

De regno alexãdri et ꝺ filiis eius hircano et aristobolo. Capi.VII

Qe duꝫ regna ret hircanũ pmogenitũ põtificem declarauit·eũ futurũ regẽ indicãs·qꝫ mode stus erat· minorẽ vero aristobolũ eo.q̃ ferue tis animi videretur ·p̃uatim viuere coegit. Eo tpe orta ẽ in iudęa hęresis phariseorũ· de qꝺ post cũ sectis alijs explicabit· quoꝝ p̃silio vtebat i oĩbꝰ alexãdra·ita vt eoꝝ consilio optimates q̃sqꝫ iudęoruꝫ aut exilio dãnaret aut iterficeret. Deniqꝫ diogenẽ q̃ alexãdro amicissimꝰ fuerat oc cidit. Alienigenaꝝ q̃dẽ duos sibi p̃fla uerat exercitus·vt i iudęos tutiꝰ debacharet. Proinde multi ad aristobolũ p̃fugerãt·vt eiꝰ patrocinio tuerent. Nono aũt regni sui anno egrotauit alexãdra 7 ari stobolus collecta plurimoꝝ manu post ma trẽ se regnaturũ declarauit. Ob hꝰ miserata querelas hircani matꝛ p̃iugẽ aristobolicũ filijs in custodia recludẽs·obsides accepit ne regnũ sibi aristobolus vsurparet.

His tẽpibꝰ iugurta p̃tra romanos dimi cans·a mario et silla captꝰ est. Rome ars rethorica cepit haberi edocta a plotio gallo. Lucretiꝰ pocu lo amatorio i furorẽ versus p̃ iterualla in sanie aliqꝫ libros cõscripsit·tandem iter fecit se.

1913. 1996

Basel: Johann von Amerbach 1486.
Petrus Comestor: Historia scholastica.
HC 5535=H 5537. IBP 4321

1913. 1996

Basel: Johann von Amerbach.
Johannes de Bromyard: Summa praedicantium.
HC× 3993 (1). IBP 3083

GW 9159 (1). IBP 2058.

bigen schilt habent auch die kurfürstē vnd die von braunschweige darumb das sy keines bischoffs man seind vñ dise seind genant in legibus superillustres. ¶ Den drittē hörschilt habē die fürsten dye do seind der vorgenanten mañ fürsten. Das sölt jr wissen dz nie fürstē zweyerley seind wañ etlich heiß sent fürsten So heissent auch ettliche des reyches fürsten. Von des reiches fürsten habē wir vor gesprochē. Dyse schlächtē fürstē seind aber vnder yenē darumb habent sy den drittē schilt vt in auten. Vt ab illustribus. §. j. col. v. ¶ Den vierdē hörschilt habēt die freyen herrē vnd heyssent nobiles als grafen. ¶ Den fünfften hörschilt habent die freyen herren manne als bauren. ¶ Den sechsten hörschilt den habend der freyen herren mannes man. Vnd seind einschiltig leüt genañt. Darūb das sy einfältig seind an dem hörschilt das ist an ritterlichē adel An dē sibenden do zweyflet mā noch an ob es ein schilt sein müge vñ lehen haben müg. wañ wurd ein sölicher belehent dauß dē hörschilt wär doch so hat er an dē gůt lehērecht. vt infra. c. ij. §. Pfaffen vnd weyb ver. wölicher herr. Als denn der zweyfel ist in dem hörschilt also ist der zweyfel an d sibendē welt sunderē geweise zeyt. also haben dise auch jr recht das seind die sachssen empfiengen in der sechsten welt do sy den cristē gelauben jnn empfiengen wañ ein yegkliche welt enstünd mit eim gebot vñ bey dem bott ist zůuernemē die ee das ein gebot thůt wañ von der ee haben wir all vnser recht vnd alle gehorsam wañ an adam. an dē die erste welt be gunst dē verboten ward das das er die früchte der wissenschafft nit essen solt An Noe er hůb sich ein and welte dem verbottē ward das er fleisch vñ blůt mitt einander nichtt essen solt.

¶ Die drit welt sich an Abraham be gunsten dem selbigē vater Abraham geheyssen ward das er sich solt beschneyden An Moysi die vierde dem selbigen Moysi gebotten ward das er die eehalten solt die jm gegebē ward de ¶ An dem dauid die fünfft an dē selbigē Dauid die vnkünscheyt gebrochen ward. ¶ Die sechst erhůb sich an cristo got dē almechtigē darauff vnser gelaub gebawen ist vnd gestifftet vñ daruon haben vnd haltē wir sein ee. vnd gelaubē der vns gelert ist von seinē weissagen vnd von den Cristenlichen künigē. vt. C. de summa trinitate et fide catholica. l. j. Et in au. de eccleti. §. j. coll. ix. Et in autenticis de priuilegijs et dotis nuli. here. non prestandis. collatiōe. viij. Also habēt die werden sachsen in der sibendē welt das ist in dem sibenden tausent jare darumb vngewisse zale ist durch des zweifels willen ist der sibent schilt in den sechst bracht vt in antenti. vt abillustribus et qui super eam sunt dignitatem. §. j. colla. v. Als wir gesprochē haben das ein hörschilt sey. Ein vnderscheyd der ritterschafft. Ritterschafft ist zweyerley Streitliche ritterschaft die ist mit dem schwert das man veindē widersteen müg mit gewalt. von der ritterschafft kömet adel sold vñ büetunge. ¶ Die and ritterschaft ist in des rechtes vorechtung gemit der vernunfft. wañ die keyserliche gewalt will nicht allein mitt dem wappen geziert sein. Sunder sy will auch das sy beschirmet sey mit des rechten vernunfft so soll sy beyder seytten bewart sein. das die römische gewalt segehafftig werde nicht allein mit streytten sünd auch mitt des reyches auß weisung wider böse türstigkeyt. vt in prohemio. §. imperatoriam. Wann darumb seind die rechte gesetzet das durch mer fruchte

1913. 1996

AUGSBURG: Johann Schönsperger 1499.

EYKE VON REPGOW: Remissorium.

GW 9268.

IBP 2062

willen böser türstigkeyt gezämet werde iij. dist. Leges ¶ Die erst ritterschafft eintweder sy ist gemacht oder geboren. Die gemacht ritterschafft habent die bischoff vnd all geboren fürsten äpt vnd äptissin wann die werdend zů jr herschafft vnd zů jrem hörschilt gekoren. vt extra de electione. vñ darumb wañ man sy will empfahen von dem reich so soll man die empfahen mit dē zeptro daz ist der fünff kley nad eines die zů dem reich gehörendt. vt in de cōsecratione imperato. Vnd darumb so ist der Keyser der erst in dē hörschilt daz an jm beginnet die geborne ritterschafft. wann der geborne ist edler dañ der gekoren. Die kore kōmet von gesatztem rechten. geboren aber von naturen. Wañ warumb ein gesatzt recht mag ein natürlich recht nit vertrucken. vt. j. dist. Omne leges. et insti. de agnici. tutoris. §. Quia ciuilis ratio. et. ff. De regulis iuris. l. Jura. Vnd darumb beginnet sich der hörschilt an dem künige vnd seyt wir vō dem hörschilt gesprochen haben daruon adel kōmet darumb sagē wir billich von den güttern dye zů dem hörschilt geboren seind das ist lehen vnd darūb ist dises lehenrecht genañt daz man darinnen vinden mūg auß weysung rechtes über söliche gütter.

Wer lehenrecht darben soll was rechtē sy an lehē habē ob sy belehent werdent. wenn man verleihē mag an gezeügen in dem lehenrechte ob nun zwen gut anspechē die zu dem herschilte geboren weren wer nicht lehen mag we

geren zu leihen dē der nit zu herschilt geborē ist we lichem lehen mā nicht gevolgē mag. was lehens ein pfaf oder ein weib leihen mag. Epilogus.

Das ander Capitel

Pfaffen. weib. döffer. kaufleüt vnnd die rechtes darben werē rechtloß sey hast du. libro primo articulo tricesimo octauo. Et articulo tricesimo septimo. Oder vneelich geboren seind. wer vneelich geboren seind vide libro primo articulo quinquagesimo primo Vnd alle die nit vō ritters art geboren seind hast du libro primo articulo tertio. von vater vnd von eltern vättern die söllent darben Lehenrechtes. Wölicher dyser einem gütte leyhet von dem habent sy Lehē rechte. an dem gütte erbet nicht an jre kinder. ¶ Nota. Das ein weybe jr lehen ob sy erwürbet auff jre kinder nit erbet. Vnnd darbet selber. der volge an einen andern herren. ¶ Von gezeügen mage man sy wol verlegē in dem lehenrecht. vnnd vrteyle zefinden alle die des hörschiltes darbent. Wer des darbet vindest du libro primo. articulo tertio. ¶ Jr herre aber von dem sy lehen habendt der selbig müß jren gezeügen leyden. Vnd jr vrteyl vnnd erkan vnd mag sy auff nyemandt weysen. kommet aber ein weybe in die gewere eines gütes mit recht oder mit jres herē willen nach des tode der es gedinget hatt zů jrem leybe das es jr nicht mit auflassen. noch mit jres herren tode nicht gebrochen mag werdē das sy es syn weñ sy es seinnē soll hast du infra. c. lvj. et. lxxvj. nach jrem rechte vnd hat volge daran an yegklichē

BIBL. UNIW. POZNAŃ
Inc. 340